

Sanierung des Eigenheim-Hochhauses in der Rothenburger Straße

Die größte Solaranlage der Stadt

Wohnungsgenossenschaft installiert Solarthermieanlage für Heizung und Warmwasser – Enorme Ersparnis

WEISSENBURG (ste) – Es wird die größte Solarthermieanlage in ganz Weissenburg: Die Wohnungsgenossenschaft Eigenheim errichtet auf ihrem

Anwesen in der Rothenburger Straße 16 eine 180 Quadratmeter große Kollektorfläche, die nur mit der Kraft der Sonne bis zu 42 Prozent des Warmwassers und bis zu 30 Prozent des Heizwassers erzeugen soll. Nach der energetischen Sanierung soll die in die Jahre gekommene Immobilie einen KfW-Standard 85 haben und damit sogar energieeffizienter sein als die meisten Neubauten.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, wird seit fast einem Dreivierteljahr gerechnet und geplant. Das hiesige Ingenieurbüro Hochreiter & Lechner, das Ingenieurbüro Schredl aus Ffirth und der Weissenburger Energieberater Klaus Lehmeier wollen das Hochhaus so energetisch ertüchtigen, dass die Heizung in den Sommermonaten künftig vollständig abgeschaltet werden kann. Nur die Sonne wird dann das Wasser zum Baden, Duschen und Kochen erwärmen.

Neben der Solaranlage wird noch eine ganze Reihe an energetischen Maßnahmen die Energiebilanz verbessern. So werden rund 3300 Quadratmeter Fassadendämmung angebracht, die obere Geschossdecke und die Kellerdecke gedämmt und über 350 Fenster und Türen ausgetauscht. Die Wohnungsgenossenschaft geht davon aus, dass sich durch diese Maßnahmen

der jährliche Gasverbrauch von derzeit rund 400 000 Kilowattstunden mindestens halbieren wird.

Eigenheim-Vorstand Thomas Hanke verspricht sich für seine Mieter langfristige Vorteile durch die Modernisierung: „Dies wird trotz steigender Energiekosten auch eine erhebliche Einsparung für den einzelnen Mieter bedeuten – eine erhebliche Erleichterung bei der sogenannten zweiten Miete.“

Energiekosten sind enorm gestiegen

Dem seit dem Jahr 2000 seien die Preise für Gas, Heizöl und andere Haushaltsenergie um rund 117 Prozent gestiegen. Die Inflation in diesem Zeitraum betrug indes nur insgesamt rund 19 Prozent. Weil die Sonne nach wie vor keine Rechnung schickt und damit auch nicht den Gesetzen des Marktes unterliegt, bietet die Solarthermie für die Wohnungsgenossenschaft Eigenheim einen unschlagbaren Vorteil. „Nur mit solarer und damit kostenloser Energie lässt sich dieser Preisspirale entgegenwirken und dies vor allem dauerhaft“, weiß auch der Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft, Bernd Körzendörfer.

Zusätzlich zu den energetischen Maßnahmen wird die Rothenburger Straße 16, die auf 2800 Quadratmetern Wohnfläche 40 Mietparteien beherbergt, auch brandschutztechnisch

modernisiert. Neben neuen Brandschutztüren in den Fluren werden in allen Wohnungen Rauchwarnmelder eingebaut, was inzwischen gesetzlich vorgeschrieben ist. Damit der Komfort nicht zu kurz kommt, werden in allen Wohnungen auch Bäder und WCs erneuert.

Der geschäftsführende Vorstand der Genossenschaft, Thomas Hanke, weiß, dass die Mieter während der Modernisierung natürlich Lärm, Staub und Schmutz in Kauf nehmen müssen. In einer Infoveranstaltung wurden alle Mieter bereits über die geplanten Maßnahmen ausführlich aufgeklärt. Hanke betonte, dass die Mieter auf keinem Fall „hinausmodernisiert“ werden sollten. Das über 40 Jahre alte Anwesen solle weiterhin das Zuhause für langjährige Mieter bleiben – nur mit mehr Komfort, größerer Sicherheit und deutlich geringeren Energiekosten.

Insgesamt 3,9 Millionen Euro wird die Gesamtmodernisierung kosten, die von der Regierung von Mittelfranken über das Bayerische Modernisierungsprogramm gefördert wird. Somit könne auch die neue Miete der Wohnungen nach der Modernisierung unter der sozialen Mietpreisobergrenze für entsprechenden Wohnraum angesetzt werden. Weitere Infos zu der Maßnahme finden sich auch im Internet auf der Homepage www.eigenheim-weissenburg.de, die regelmäßig aktualisiert wird.



Freuen sich über die zu erwartende Energieeinsparung: Planer Julius Drescher, Eigenheim-Vorstand Thomas Hanke, Energieberater Klaus Lehmeier, Bernd Körzendörfer, Rainer Hochreiter, Willy Schredl sowie Peter Schiebsdat (von links) vor dem Hochhaus in der Rothenburger Straße 16. Foto: Renner

Bei der Kommunalwahl am 16. März setzt Weissenburg erstmals auf EDV-Unterstützung

Am 16. März

Neue

Wahllokale

Der Kollege Computer hilft beim Auszählen

Ungültige Stimmzettel sofort erkennbar – Ergebnis steht früher fest – Von den Städten im Kreis setzt nur noch Treuchtlingen auf Strichlisten